



Schweizerischer Drogistenverband

# Branchenstandortanalyse 2013/2014

## SDV

Schweizerischer Drogistenverband  
Nidaugasse 15  
Postfach 3516  
2500 Biel 3  
Telefon 032 328 50 30  
Fax 032 328 50 31  
E-Mail [info@drogistenverband.ch](mailto:info@drogistenverband.ch)  
[www.drogistenverband.ch](http://www.drogistenverband.ch)



«Die Zahl der Drogerien bleibt stabil»

## Ausgangslage

Mit der alle drei Jahre durchgeführten «Standort-Analyse» dokumentiert und interpretiert der Schweizerische Drogistenverband die Strukturveränderungen innerhalb der Drogeriebranche. Die Studie hält nicht nur tatsächlich eingetretene Veränderungen fest, sondern umreißt die mittelfristigen Aussichten und den zukünftigen Status der Drogeriebranche: Welche der heute rund 550 Drogerien werden sich auch zukünftig am Markt behaupten? Welche Drogerien könnten möglicherweise noch in Apotheken umgewandelt werden? Und für welche Drogerien wird die kommende Zeit tendenziell eher schwierig?

Die «Standort-Analyse» liefert keine Rezepte, wie sich die Drogeriebranche weiterhin erfolgreich behaupten wird. Sie bestätigt aber die Gewissheit, dass die Schweizer Drogerien heute und in Zukunft für Politik, Behörden und speziell auch für die Pharma- und Kosmetikbranche ein wichtiger, potenter und verlässlicher Partner sind, wenn es um Selbstmedikation, Komplementärmedizin, eine kostengünstige Gesundheitsversorgung und um Schönheitspflege geht.

## Methodik und Quellen

Die Analyse wurde durch Peter Hadorn, selbstständiger Berater von Pharma-Unternehmen und Non-Profit-Organisationen mit langjähriger Erfahrung als Leiter verschiedener Firmen im OTC-Bereich und durch Andrea Ullius, Leiter Branchenentwicklung SDV, durchgeführt. Dass Prognosen – besonders wenn sie die Zukunft betreffen – eine schwierige Sache sind, lehrte uns schon Mark Twain... Fundierte Fakten aus Vergangenheit und Gegenwart und deren Analyse durch Menschen mit Erfahrung und Sachkenntnis sind die besten Mittel, um zukünftige Entwicklungen verlässlich einzuschätzen. Deshalb leiten wir die Szenarien in dieser Broschüre aus einer Fülle erhärteter Zahlen ab. Die Daten der aktuellen DrogoThek-Erhebung, die Standortanalysen von 2007 und 2010 sowie die Zahlen von cegedim und diejenigen der Eidgenössischen Steuerverwaltung bilden die Basis der vorliegenden Analyse. Diese wurde zwischen Herbst 2013 und Frühjahr 2014 erstellt, indem die Angaben jeder einzelnen Drogerie zusammen mit zehn Experten, welche die jeweiligen standortspezifischen und regionalen Gegebenheiten gut kennen, individuell ausgewertet und beurteilt wurden.

## Beurteilungskriterien

Die «Standort-Analyse» teilt die Drogerien aufgrund folgender Kriterien in drei Gruppen ein:

### Profilierte Drogerien mit Zukunftspotential

- › Zukunft > 5 Jahre
- › Marktleistung OK
- › frequenzrelevantes Umfeld OK
- › Standort › «mittel»
- › Drogerie findet Nachfolger

### Drogerien mit Standort-Konkurrenz Apotheke

- › Standorte in Einkaufszentren ohne Apotheke
- › Vermieterdruck
- › unternehmerischer Entscheid Drogist
- › Rx-Potential vorhanden

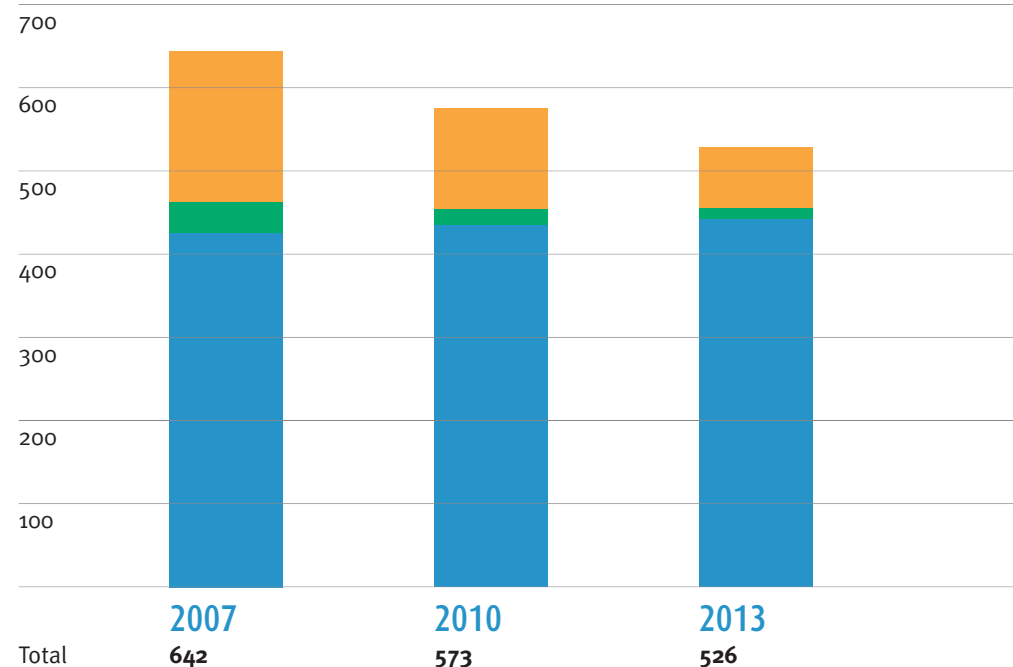
### Drogerien mit reduziertem Standort-/Leistungspotential

- › Zukunft längerfristig?
- › Nachfolger finden schwierig
- › Standortpotential fraglich
- › Marktleistung reduziert

Analog Standortanalysen 2007 und 2010

## Zukunftspotential Drogerien 2007 bis 2103

Anzahl Drogerien

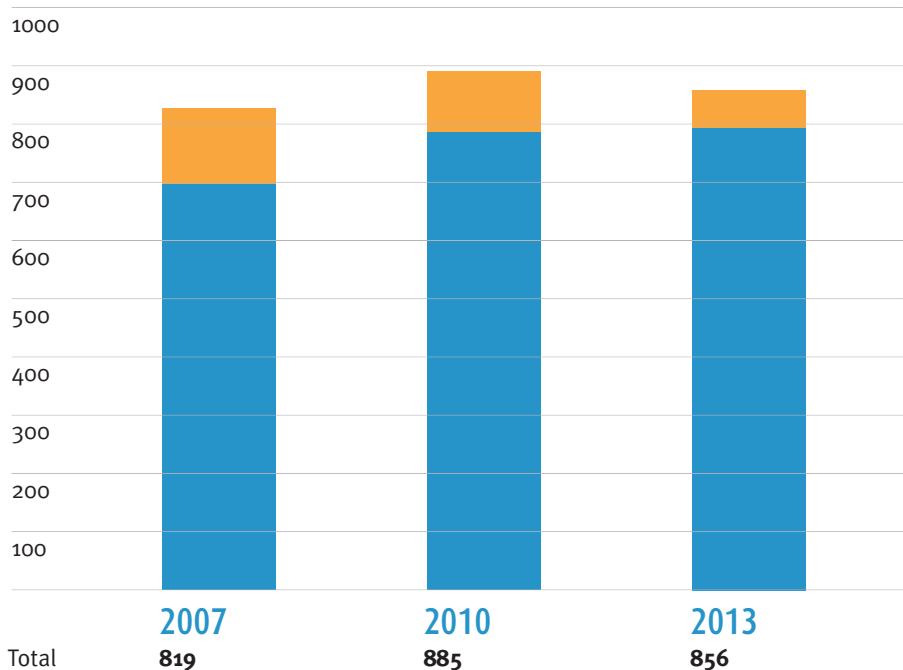


	2007		2010		2013	
Drogerien mit reduziertem Potential	183	28.5%	132	23.0%	80	15.2%
Drogerien mit Standort-Konkurrenz Apotheke	31	4.8%	18	3.2%	12	2.3%
Drogerien mit Zukunftspotential	428	66.7%	423	73.8%	434	82.5%

Die Anzahl der «Drogerien mit Zukunftspotential» ist im Vergleich zu den beiden bisherigen Erhebungen stabil geblieben. Die Erhebungen zeigen deutlich, dass der Standortverlust zwischen den drei Erhebungszeitpunkten fast ausschliesslich auf «Drogerien mit reduziertem Potential» sowie – in geringerem – Ausmass auf Umwandlungen in Drogerien/Apotheken zurückzuführen ist.

## Branchenumsatz

in Millionen CHF



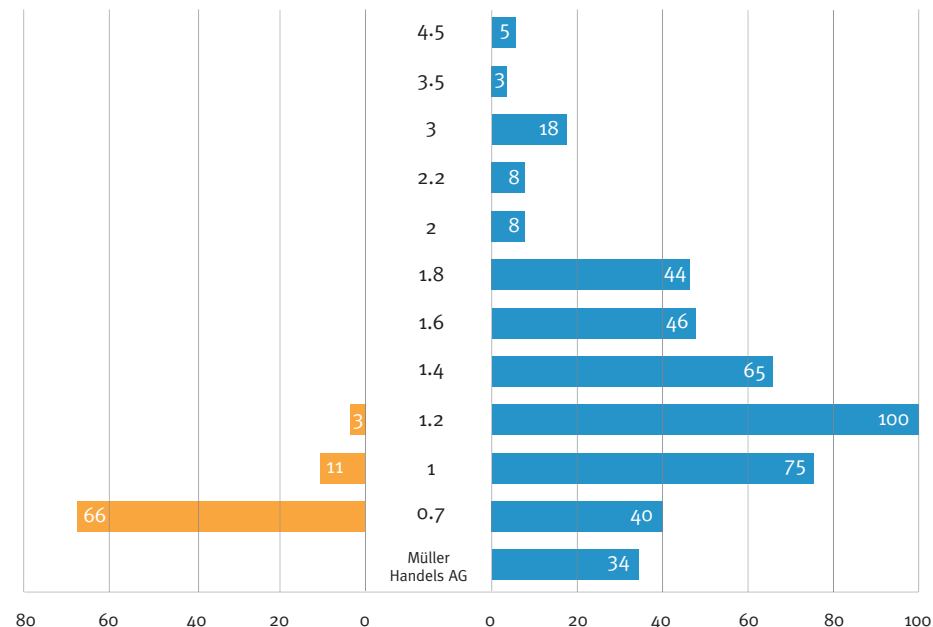
Quelle: Eidg. Steuerverwaltung

	2007	2010	2013
Drogerien mit reduziertem Potential	117   14.3%	92   10.4%	60   7%
Drogerien mit Zukunftspotential (inkl. Drogerien mit Standort-Konkurrenz Apotheke)	702   85.7%	793   89.6%	796   93%

Die «Drogerien mit Zukunftspotential» (inkl. Drogerien mit Standort-Konkurrenz Apotheke) erwirtschaften mehr als 90% des gesamten Branchenumsatzes von 856 Millionen Schweizer Franken. Der erwartete Wegfall der «Drogerien mit reduziertem Potential» wird sich deshalb in eher bescheidenem Ausmass auf die Wirtschaftsleistung der Branche auswirken. Heute darf davon ausgegangen werden, dass der Branchenumsatz mittelfristig konstant auf über 800 Millionen Schweizer Franken liegen wird.

## Anzahl Drogerien nach Umsatzklassen

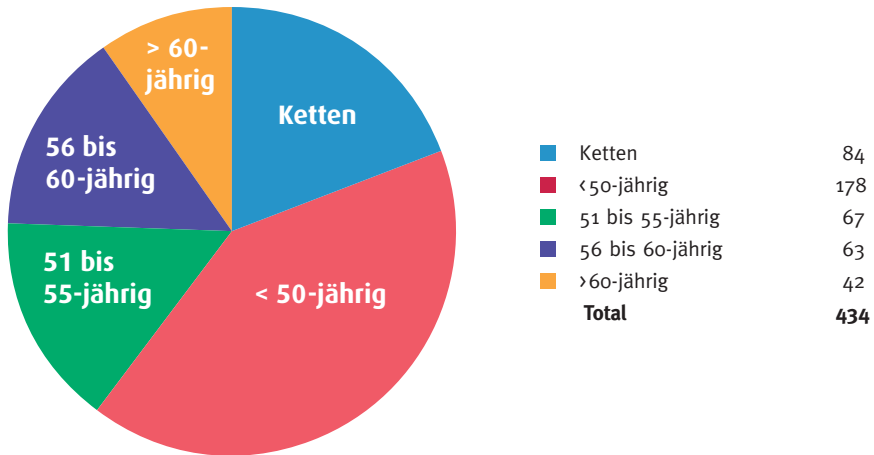
in Millionen CHF



- Drogerien mit reduziertem Potential
- Drogerien mit Zukunftspotential (inkl. Drogerien mit Standort-Konkurrenz Apotheke)

Die grosse Mehrheit der Betriebe mit Zukunftspotential liegt in den Umsatzklassen zwischen einer und zwei Millionen Schweizer Franken. Erwartungsgemäss liegt der Umsatz der meisten «Drogerien mit reduziertem Potenzial» deutlich tiefer. Allerdings kann auf Grund der Umsatzzahlen nicht ohne weiteres auf die wirtschaftliche Tragkraft einer Drogerie geschlossen werden. Es ist durchaus möglich, dass eine Drogerie zwar deutlich über eine Million Schweizer Franken Umsatz erwirtschaftet, infolge der höheren Standort- und Personalkosten (z. B. hohe Miete, längere Öffnungszeiten) jedoch ungefähr gleich viel Ertrag abwirft wie eine Drogerie mit einem Umsatz unter einer Million Schweizer Franken.

## Alter der BetriebsinhaberInnen der «Drogerien mit Zukunftspotential»



Ohne Berücksichtigung der Betriebe von Drogerieketten können die 434 «Drogerien mit Zukunftspotential» altersmässig annähernd in eine Hälfte mit BetriebsinhaberInnen unter 50 Jahren und eine andere Hälfte mit über 50 Jahren aufgeteilt werden. Diese Altersverteilung lässt erwarten, dass sich zukünftige Nachfolgeregelungen regelmässig auf die kommenden Jahre verteilen werden – das gibt der Branche auch in dieser Hinsicht Stabilität.

## Branchen-Nachfolge-Strukturen



- rund 100 BetriebsinhaberInnen sind 56-jährig und älter
- im Durchschnitt suchen jährlich rund 10 Drogerien eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger
- 25 bis 30 diplomierte Drogisten/-innen HF verlassen jährlich die ESD

Rund 100 «Drogerien mit Zukunftspotenzial» gehören BetriebsinhaberInnen, die heute 56 Jahre alt oder älter sind. Deshalb kann erwartet werden, dass in der kommenden Zeit jährlich bei rund zehn Drogerien die Nachfolge geregelt werden muss. Dafür sind unter anderem die 25 bis 30 diplomierten Drogistinnen und Drogisten HF prädestiniert, welche pro Jahr die Höhere Fachschule in Neuchâtel (ESD) erfolgreich abschliessen.

Die Drogeriebranche verfügt also einerseits über genügend «Drogerien mit Potenzial», damit neue Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Chance packen können, andererseits aber auch über genügend diplomierte Drogistinnen und Drogisten, um die anstehenden Unternehmensnachfolgen in «Drogerien mit Zukunftspotenzial» lösen zu können.

